

Werner Buthge  
**Vom Feuersee  
zum Birkenkopf  
Streifzüge durch den  
Stuttgarter Westen**

3. Auflage 2021, 152 Seiten, kart.,  
ISBN 3-89657-195-8, 9,80 EUR

Fünf Streifzüge führen zu markanten Gebäuden, entlang der Spuren vergangener Epochen und historischer Persönlichkeiten. Leserinnen und Leser

begegnen dem Industriellen Robert Bosch, der hier Karl Kautsky, Privatsekretär von Friedrich Engels, zum Nachbarn hat, während im Nebenhaus Clara Zetkin wohnt. Er besucht das ehemalige Pönitentiargefängnis in der Senefelderstr. 45A, in dem ab 1844 Strafvollzug nach dem «Auburnschen Schweigesystem» praktiziert wurde... Die erweiterte, 3. Auflage ist mit den wichtigsten Veränderungen im Stadtteil aktualisiert. Zudem sind hilfreiche Stadtpläne hinzugekommen.



Sigrid Brüggemann  
Roland Maier  
**Auf den Spuren  
jüdischen Lebens.  
Sieben Streifzüge  
durch Stuttgart**

286 S., kart., ill., mit Stadtkarten,  
ISBN 3-89657-144-3, 19,80 EUR

*«Die vielen von den Autoren  
zusammengetragenen Episoden  
sind gekonnt erzählt. Sie  
zeugen von der großen Bedeutung*

*der jüdischen Gemeinde und ihrer Mitglieder für die Geschichte und Entwicklung der Stadt. Für den Leser ergibt sich so ein sehr vielseitiges und differenziertes Bild der Geschichte der Juden in Stuttgart...»*

Pascal Waibel in «Schwäbische Heimat», 2/2020

## «**Betty Rosenfeld oder Otto von Bismarck?**» – **Veranstaltung**

Wie würden Sie entscheiden? Welche Person wäre geeigneter, um nach ihr einen zentralen Platz im Stuttgarter Westen zu benennen?

Würden Sie eine im Stadtteil geborene und aufgewachsene Stuttgarterin oder einen preußischen Adligen und Großgrundbesitzer vorziehen?

Wäre angesichts der geringen Repräsentation von Frauen bei den vorhandenen Straßen- und Platznamen ein weiblicher oder männlicher Name wünschenswert?

Ist nicht eine für Frieden, Freiheit und Frauenrechte aktiv gewesene junge Frau einem Chauvinisten vorzuziehen, der einen Krieg mit Frankreich provozierte und mit Fake News und weiteren Kriegen Preußens Vorherrschaft in Europa erreichen wollte?

Sollte ein solcher Platz nicht den «kleinen Heldinnen oder Helden» gewidmet werden, die sich durch ihr menschliches Verhalten gegen Unrecht und für die Menschenrechte eingesetzt haben und damit als Beispiel für viele stehen – oder weiterhin für wehende Fahnen und Tschingderassabum?

Sollte der Platz heute besser nach einer Person benannt werden, die für demokratisches und antifaschistisches Engagement steht oder immer noch nach jemandem, der nichts besseres wusste, als die Sozialdemokratie zu verbieten und einen Kulturkampf gegen die deutschen Katholiken zu führen?

Würde Ihnen ein nach einer ehemaligen jüdischen Mitbürgerin benannter Betty-Rosenfeld-Platz – vor allem angesichts der aktuellen antisemitischen Ereignisse – zeitgemäßer erscheinen, als ein heute aus der Zeit gefallener Bismarck Platz?

Darüber würden wir gerne mit Ihnen diskutieren. Inhaltliche Anregungen dazu werden uns geben:

Die Stuttgarter Literatin Elisabeth Kabatek, die aus weiblicher Perspektive Gedanken zur hiesigen Praxis der Benennung vor Straßen- und Platznamen entwickelt und das Leben von Betty Rosenfeld skizziert.

Dr. Klaus Kunckel beschreibt die Person Graf Otto von Bismarck.

### **Veranstaltung im Bürgerzentrum West**

7. März 2024, 19.00 Uhr, Knosp Raum

Veranstalter Initiative «Ein Platz für Betty Rosenfeld»  
c/o Die AnStifter, Werastr. 10, 70182 Stuttgart



## «**Betty Rosenfeld oder Otto von Bismarck?**»

**Veranstaltung am 7. März, 19.00 Uhr  
im Bürgerzentrum West**



Hoffenheim ... Stuttgart ... Wiesbaden ... Berlin ...  
étranger  
lin ... Hamburg ... Haifa ... Jerusalem ... Kfar

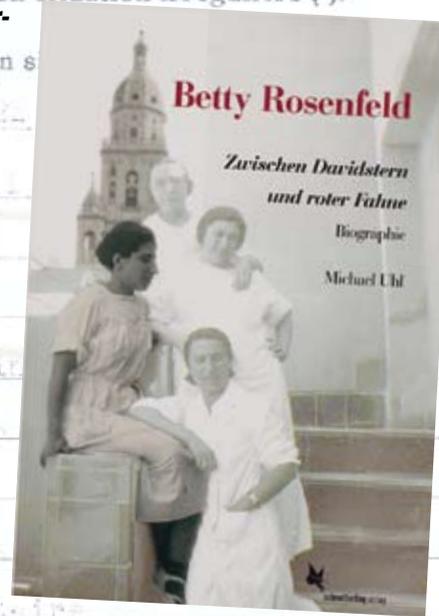
Yedidja ... Albacete ... Murcia ...

Mataró ... Paris ... Millau ... Sévérac ...

Oloron ... Rieucros ... Brens ...

Gurs ... Drancy ...

Auschwitz



Michael Uhl

**Betty Rosenfeld**

**Zwischen Davidstern und roter Fahne**

704 Seiten, Hardcover, zahlreiche, teils farbige Abbildungen,  
ISBN 3-89657-036-6, 39,80 EUR

Der Autor: Michael Uhl, geboren 1971. Studium der Geschichte und Romanistik. Seit 2017 in Vollzeit auf Spurensuche im Rahmen des «Betty-Rosenfeld-Projekts» der AnStifter e.V. Dafür Forschungsreisen in Deutschland, Frankreich, Spanien, Israel und den USA.

Flüchtling durch Frankreich, die am Ende auf ihre Auslieferung, Deportation und Ermordung hinausläuft.

Jetzt ist es an der Zeit, ihren Einsatz für die Freiheit in Buchform einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen und ihr tragisches Schicksal zu würdigen. Mit kritischer Sympathie folgt Michael Uhl Betty Rosenfeld durch sämtliche Lebensabschnitte und zeichnet auf breiter Quellengrundlage das bewegende Portrait einer ungewöhnlichen und mutigen Frau.

## Ein Platz für Betty Rosenfeld

Im Frühsommer 2023 hat die Initiative «Ein Platz für Betty Rosenfeld» dem Bezirksbeirat Stuttgart West über eintausend Unterschriften überreicht, die eine Umbenennung des Bismarckplatzes in Betty-Rosenfeld-Platz fordern. Jetzt liegt es an den politischen Fraktionen im Bezirksbeirat und Gemeinderat eine Entscheidung zu fällen. Näheres hierzu kann auf der Homepage [www.betty-rosenfeld.de](http://www.betty-rosenfeld.de) nachgelesen werden.



Der Bildhauer und Grafiker Joachim Sauter hat ein Modell für eine Skulptur von Betty Rosenfeld entworfen. Er lebt in Stuttgart und zeitweise in Kenia, wo er auf der Insel Lamu seit vielen Jahren an einem Skulpturenprojekt arbeitet. Seine Beschäftigung mit der menschlichen Form kommt nicht allein aus seiner Begeisterung für das Körperliche an sich, sondern ist auch eine Erforschung der *condition humaine*. Sauter findet seine Inspiration im alltäglichen Leben und seine Kunst hat oftmals einen politischen Unterton.

Seine Skulptur von Betty Rosenfeld sucht nun ihre Heimat. Ein passender Ort könnte der Bismarckplatz sein.

In heutigen Tagen, in denen sich die Schatten der Vergangenheit wieder ans Licht wagen, wäre ein konkret sichtbares Zeichen im Stadtteil gegen die aktuelle Rechtsentwicklung ein gutes Engagement. Machen auch Sie mit einem finanziellen Beitrag mit.

## Crowdfunding

Wenn die Betty-Rosenfeld-Skulptur realisiert wird, werde ich mich an den Kosten beteiligen mit: Euro.

Bitte kontaktieren Sie mich dann.

Name:

Anschrift:



Bitte einsenden an:  
Initiative «Ein Platz für Betty Rosenfeld»  
c/o Klaus Kunkel, Die AnStifter,  
Werastr 10, 70182 Stuttgart